

auch die nähere Kenntnissnahme von jenen Werken haben möchte, doch das Urtheil über Bach's Leistungen im Ganzen wie im Einzelnen dadurch schwerlich modificirt werden würde.

Der geneigte Leser, der den umfangreichen Betrachtungen, mit denen die Tonwerke Bach's vorstehend begleitet worden sind, bis hierher gefolgt ist, wird sich aus denselben über die vielseitige Thätigkeit, den Geist und die künstlerische Stellung, die dieser ausgezeichnete Mann zu seiner Mitwelt und zu den Nachkommen einzunehmen berufen gewesen ist, ein hinreichend deutliches Bild entwerfen können. Wenn derselbe in dem Reichthum und in der Tiefe des Schaffens seinen grossen Vater nicht zu erreichen vermochte, so war er doch der Mehrzahl der übrigen Tonsetzer seiner Zeit weit überlegen, dabei ein Muster von Fleiss und geistvoll liebenswürdiger Behandlung der Kunst.

Gesamt-Uebersicht aller Compositionen.

Emanuel Bach war offenbar ein Mann, in dessen äusseren Lebenseinrichtungen grosse Ordnung und Pünktlichkeit vorherrschten. Dies ergibt sich aus der Art und Weise, wie er über seine Arbeiten fortwährend gewissermassen Buch und Rechnung geführt, ihnen gewissenhaft Jahreszahl, Namen und Ort der Entstehung vorgesetzt hat. Bald nach seinem Tode konnte ein vollständiger und detaillirter Katalog seines musikalischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Nachlasses erscheinen, welcher den bei Weitem überwiegenden Theil seiner Compositionen von der frühesten Zeit seiner Künstlerlaufbahn an, als vorhanden nachwies. Wenn ein solcher Nachweis, die Frucht und Ernte eines langen und reichen Lebens schon an sich ein bedeutendes Interesse erregt, um wie viel mehr wird dies der Fall sein, wenn man in ihm den wesentlichen Inhalt und das

Haupt-Material für den Gang einer so merkwürdigen Künstler-Laufbahn erkennen muss.

Während von den Werken seines grossen Vaters ein nicht geringer Theil als verloren gegangen zu betrachten ist, während man von einer grossen Menge anderer Arbeiten desselben weder die Zeit noch den Ort ihrer Entstehung kennt, während daher seine Lebens- und künstlerische Entwicklung nach dieser Seite hin selbst der mühsamsten Forschung zahlreiche und schwer auszufüllende Lücken übrig lässt, liegt hier der gesammte künstlerische Inhalt einer mehr als fünfzigjährigen Thätigkeit wohlgeordnet, wie ein aufgeschlagenes Buch vor dem betrachtenden Blicke ausgebreitet.

Möge man daher über manche der näheren Lebensumstände C. Ph. Emanuel's wenig unterrichtet sein und mag der persönliche Antheil, den jeder aufrichtige Freund grosser und edler Naturen so gern an deren Schicksalen und Erlebnissen nehmen möchte, hier in geringerem Maasse Befriedigung finden, als bei den grossen Künstlern einer späteren Zeitperiode: so liegt doch Emanuel Bach's künstlerische Entwicklung in einer Klarheit und Abrundung vor, wie dies nur bei wenigen Tonkünstlern aus der älteren Zeit der Fall ist.

Sein Nachlass-Katalog weist fast alle seine Arbeiten in systematischer Ordnung und mit der Jahreszahl ihres Entstehens versehen nach. Was in sorgsamer Besprechung bisher dem geneigten Leser vorübergeführt ist, findet man, mit sehr wenigen Ausnahmen, dort verzeichnet¹⁾. Dieser Katalog enthält,

I. Die Instrumental-Compositionen.

- a) Clavier-Soli,
- b) Concerte,

¹⁾ Verzeichniss des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Kapellmeisters Carl Philipp Emanuel Bach. Hamburg, gedruckt 1790, bei G. S. Schreiber.

- c) Trio's,
- d) Sinfonien,
- e) Sonaten,
- f) Soli für andere Instrumente,
- g) Quartetten,
- h) Kleinere Stücke.

2. Die Sing-Compositionen, geordnet in

- aa) gedruckte Stücke.
- bb) ungedruckte Stücke.

3. Vermischte Compositionen jeder Art.

Ausserdem enthielt Emanuel Bach's Nachlass jene unschätzbar werthvolle Sammlung der Compositionen seines Vaters, welche noch jetzt den Kern und Mittelpunkt der bekannten Werke dieses grossen Meisters bildet, ferner Compositionen von Wilhelm Friedemann, Johann Christoph Friedrich, von dem Londoner und von J. Bernard Bach, endlich das sogenannte altbachische Archiv¹⁾.

Gerber giebt an, Emanuel Bach habe vom Jahre 1731 bis 1787 folgende Stücke geschrieben²⁾:

- 210 Clavier-Soli,
- 52 Concerte mit Orchester,
- 47 Trios für allerlei Instrumente,
- 18 Sinfonien,
- 12 Sonaten für Clavier mit Begleitung,
- 19 Soli für andere Instrumente,
- 3 Quartetten für Clavier,
- 1 Magnificat,
- 22 Passions-Musiken,

384

1) Sebastian Bach. Th. I. S. 31.

2) Gerber. Neues Tonkünstler-Lexicon. S. 198.

384

4 Oster-	} Musiken,
3 Michaelis-	
1 Weihnachts-	
9 Geistliche Chöre mit Instrumenten,	
5 Motetten,	
3 Oratorien,	
95 Lieder und Choräle.	

504 Stück.

Es sei, um den vorstehenden Abschnitt über die Compositionen des Meisters mit einer vollständigen Uebersicht abzuschliessen gestattet, in dem Anhang II. alle seine bekannt gewordenen Arbeiten nach ihrer chronologischen Folgeordnung noch einmal zusammenzustellen, und so das Gesamtbild seiner Thätigkeit als Tonsetzer in einen grossen Rahmen zusammen zu fassen. Der Nachlass-Katalog von 1790 bildet dafür die vorzüglichste Grundlage, ist jedoch durch andere ähnliche Quellen, z. B. den Hamburger Katalog über den Verkauf von Büchern und kostbaren Werken vom 4. März 1805, vervollständigt worden. Diese Nachweisung enthält ausser den weltlichen Liedern und einigen den Schluss bezeichnenden unbedeutenderen Compositionen 650 Nummern. In ihr dürfte ziemlich Alles, was Bach gesetzt hat, seine Stelle gefunden haben. Sie wird ein Zeugniss von seinem Fleisse und seiner Vielseitigkeit ablegen. Der Zahl nach fallen von allen seinen Arbeiten auf die ersten 53 Jahre seines Lebens etwa $\frac{3}{5}$, auf die Zeit in Hamburg, 21 Jahre, etwa $\frac{2}{5}$.